

ernten, und zugleich kelteren und sauen wird: und * die berge werden mit süßem wein trübsen, und alle hügel werden fruchtbar seyn.

14. Denn * ich will die gefängnis meines volcks Israel wenden: daß sie sollen die wüsten städte bauen und bewohnen, + Weinber-

ge pflanzen, und wein davon trinken; gärten machen, und früchte daraus essen.

15. Denn ich will sie in ihre land pflanzen: daß sie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HERR, dein GOTT, Ende des Propheten Amos.

Der Prophet Obadja

Von der Edomiter straffe, und der Israeliten erlösung.

1. **I**s ist das gesicht Obadja. So spricht der HERR GOTT von Edom: * Wir haben vom HERRN gehört, daß eine hochthat unter die heiden gelandt sey; wolauf, und laßet uns wieder sie streiten.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht anter den heiden und sehr verachtet.

3. Der hochmuth deines hertzens hat dich betrogen, weil du * in der felsn klüften wohnest, in deinen hohen schlößern: und sprichst in deinem hertzen, wer will mich zu Boden stoßen?

4. Wenn du denn * gleich in die höhe fährst, wie ein adler; und machst dein nest zwischen den sternn: dennoch will ich dich von dannen herunter stärken, spricht der HERR.

5. Wenn diebe oder verspärer zu nacht über dich kommen werden, wie sollt du so zu nicht werden! Ja, sie sollen gung schelen: und wenn die weinlese über dich kommen, so sollen sie dir kein nachlesen überbleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau anzusehen, und seine schätze suchen!

7. Alle deine eigene bundsgenossen werden dich zum lande hinausstoßen: die leute, auf die du deinen trost sehest, werden dich betriegen und überwältigen: die * dein brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst.

8. Was gllts, spricht der HERR, ich will zur selbigen zeit die weissen zu Edom zu nicht machen und die klugheit auf dem gebirge Esau?

9. Denn deine starcken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem gebirge Esau durch den mord ausgerottet werden:

10. An des frevels willen, an * deinem bruder Jacob begangen.

11. Zu der zeit, da du wieder thut wurdest, da die fremden sein heer geangnen wegföhreten, und ausländler zu ihnen thoren einzogen, und über Jerusalem das loos wurfen: da warest du gleich wie der selbigen einer. Darum sollt du zu allen schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollt nicht mehr so * deine luft sehen an deinem bruder zur zeit seines elendes, und sollt dich nicht freuen über die kind der Juda zur zeit ihres jammers, und sollt mit deinem maul nicht so stolz reden zur zeit ihrer angst.

13. Du sollt nicht zum thor meines volcks einziehen zur zeit ihres jammers, du sollt nicht deine luft sehn an ihrem unglück zur zeit ihres jammers, du sollt nicht wieder sein heer schicken zur zeit seines jammers.

14. Du sollt nicht stehen an den woghscheiden, seine entrunnene zu mordnen: du sollt seine übrigen nicht verrathen zur zeit der angst.

15. Denn der tag des HERRN ist nahe über alle heiden. * Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen: und wie du verdienet hast, so soll dir wieder auf deinen kopf kommen.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getruncken habt, * so sollen alle heiden täglich trincken: ja sie sollens auswaschen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen.

17. Aber auf dem berge Zion sollen noch etliche errettet werden: die sollen heiligthum seyn: und das haus Jacob soll seine besitzer besitzen.

18. Und das haus Joseph eine stamme werden, und das haus Joseph eine stamme; aber das haus Esau stroh, das werden

den sie anzünden und verzeihen, daß dem hause Esau nichts überbleibe: denn der HERR hats geredt. ^{23. 24.}

19. Und die gegen mittage werden das gebirge Esau, und die in gründen werden die Philister besitzen: ja sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besitzen, und Benjamin das gebirge Silead.

Ende des Propheten Obad Ja.

Der Prophet Jona.

Das 1 Capitel.

Jona beruff, ungehorsam und straffe.

1. **J**es geschach das wort des HERRN zu Jona, dem sohnu Amithai, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die große stadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre böshheit ist heraus kommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HERRN, und mochte außs meer, und kam hinan gen Japho. Und da er ein schiff fand, das außs meer wolte fahren: gab er fahrgeld und trat darin, daß er mit ihnen außs meer fähre vor dem HERRN.

4. Da ließ der HERR einen großen wind außs meer kommen, und hub sich ein groß ungewitter auf dem meer: daß man meinete, das schiff würde zerbrechen.

5. Und die schiffleute fürchten sich, und schrien ein ieglicher zu seinem gott: und würcen das geräthe, das im schiff war, ins meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das schiff gestiegen, lag und schlieff. ^{27. 18.}

6. Da trat zu ihm der schiffherr, und sprach zu ihm: Was schläffest du? Stehe auf, ruff deinen GOTT an: ob vielleicht GOTT an uns gedencen wolte, daß wir nicht verderben. ^{27. 18.}

7. Und einer sprach zum andern: Kommet, wir wollen losen; daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie loseten, truffs Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? was ist dein gewerbe? und wo kommst du her?

20. Und die vertriebene dieses heers der kinder Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarpath sind, und die vertriebene der stadt Jerusalem, die zu Sefpharad sind, werden die städte gegen mittag besitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Esau zu richten: also wird das konigreich des HERRN seyn. ^{2. Kön. 13. 8. Reg. 9. 27.} Mich. 4. 7.

ausz welchem lande bist du? und von welchem volck bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HERRN, GOTT vom himmel, welcher gemacht hat das meer und das trockene. ^{1. Mos. 1. 9. 10.}

10. Da fürchten sich die leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wüsten, daß er vor dem HERRN flohe: denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer stille werde? Denn das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins meer, so wird euch das meer stille werden: denn ich weiß, daß solch groß ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß sie wieder zu lande kämen, aber sie konten nicht: denn das meer fuhr ungestüm wieder sie.

14. Da riefen sie zu dem HERRN, und sprachen: Ach HERR, laß uns nicht verderben um dieses mannes seelen willen, und rechne uns nicht zu unschuldig blut; denn Du, HERR ihuist, wie dirz gefället.

15. Und sie nahmen Jona, und würcen ihn ins meer: da stand das meer stille von seinem wüten. ^{Matth. 8. 26.}

16. Und die leute fürchten den HERRN sehr, und thäten dem HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR ver-schaffete einen großen fisch, Jona zu verschlingen: und Jona war im leibe des fisches drey tage und drey nachte. ^{Matth. 12. 40. Luc. 11. 30.}